

Tanzperzeption

Glossar



Zeitgenössischer Tanz

Als Zeitgenössischen Tanz beschreibt man eine in sehr vielfältigen Formen auftretende Bühnentanzkunst. Der Zeitgenössische Tanz entzieht sich einer kategorisierenden und historisch eindeutigen Einordnung. Der Zeitgenössische Tanz ist einem Zeitraum ab den frühen 1980er-Jahren bis heute einzuordnen.

Die Auswirkungen der Globalisierung werden in dieser Zeit spürbar und der Diskurs zur Postmoderne beginnt. Die Individualisierung weckt im Bereich der Bühnenkunst das Bedürfnis, neue Formen der Darstellung und Narration zu entwickeln. Die gesellschaftspolitischen Veränderungen, wie das Leben in der Wissensgesellschaft, die Technologisierung und das Internet haben starken Einfluss auf die Choreografinnen und TänzerInnen und deren Einstellung zum körperlichen Ausdruck und zu Bewegungsformen. Körperideale und Ideale, die den Ausdruck betreffen, werden umgeworfen. Körperbewegung ist kein repräsentatives Ausdrucksmittel mehr, sondern betont die choreographischen Prozess. Wiedererkennbarkeit eines Stils entsteht nur innerhalb einer Werksammlung eines Künstlers oder einer Künstlerin, es gibt keine Bewegungstechnik an und für sich, die als „Zeitgenössischer Tanz“ betitelt werden könnte.

Das eigentliche Wesen des zeitgenössischen Tanzes ist der kontinuierliche Wandel von Form und Denken, welcher sich in der Haltung zur Bewegung äussert. Hierbei ist zu verdeutlichen, dass sich diese Einstellung nicht durch das Kunstwerk veräussert, sondern eher die Grundvoraussetzung für den oben genannten kontinuierlichen Wandel von Form und Denken bildet. Die Absichten und Überlegungen der Kunstschaffenden, welche im Entstehungsprozess eines Bühnenstücks einfließen und welche in der finalen Version des Stücks als Essenz sichtbar werden, bleiben dem Publikum meist verborgen. Dies ist einer der markantesten Unterschiede zu Tanzstücken, die der Moderne zuzuordnen sind. Illustration und Eindeutigkeit werden in der performativen Bühnenkunst höchstens als humoristisches Mittel verwendet. Der Umgang mit Narrativität und Komik, die Reduktion des Tanzes bis hin zum Nichttanz, unterschiedliche performative Formen sowie die Offenheit für Bewegungsmuster aus Subkulturen und Tänzen anderer Kulturen sind weitere Merkmale zeitgenössischer Tanzstücke.

In zeitgenössischen Bühnenstücken werden keine kontinuierlichen Geschichten erzählt, die Choreografinnen arbeiten vielmehr mit Stimmungen, sie entwickeln Bewegungsprinzipien zu Themen, anderen Kunstformen und Theorien aus der Wissenschaft und reflektieren diese mit Bezug auf die Gegenwart. Der oder die Wahrnehmende ist bei der Perzeption eines zeitgenössischen Tanzstückes aufgefordert, seine oder ihre eigenen Antworten und Lösungen zu finden. Zeitgenössischer Tanz wird in den unterschiedlichsten räumlichen Situationen aufgeführt. Diese reichen vom klassischen Bühnenraum, mit einer klaren Unterteilung von Bühnen- und Zuschauerraum, bis hin zu interaktiven Installationen oder Nutzungen von öffentlichen Plätzen.

Quelle:

Rosiny, C.: Es war einmal – Eine Erzählung. Narrative Spielarten. In Clavadetscher, R. & Rosiny C. (Hsg.), Zeitgenössischer Tanz. Körper - Konzepte - Kulturen. Eine Bestandesaufnahme: Bildefeld, 2007